Mit Pusteblumen gepunktet

Pritzwalk empfing die Mitbewerber aus Putlitz mit vielen Ballonskulpturen, Blasmusik und einer Maskottchenparade - doch die Gäste hatten bei den Spielen die Nase vorn

Von Andreas König

Pritzwalk. Die Dömitzstädter ließen gestern beim Empfang auf dem Markt und der Etappenparty die Puppen tanzen. Peter Jekal und sein Saxophonquartett spielten bei der Einfahrt der Tourradler das Intro aus der Muppet Show. Doch auch beim Spalier, zu dem sich zahlreiche Pritzwalker eingefunden hatten, ging es um Lungenkraft. Aus zig Trillerpfeifen tönte ein infernalisches Willkommenspfeifen. Bei strahlendem Sonnenschein lächelten die verschwitzten und sonnenverbrannten Radfahrer fröhlich.

Überhaupt spielte die Luft beim Empfang des Tour-Trosses eine wichtige Rolle. Kinder aus dem Hort Kunterbunt standen mit aus Luftballons modellierten Blumen bereit, um das Begrüßungsteam um Vizebürgermeister Ronald Thiel zu unterstützen und dem Putlitzer Bürgermeister Bernd Dannenmann einen blumigen Empfang zu bereiten. Zunächst tauschten beide Spitzenbeamten Nettig- und regionale Köstlichkeiten aus, lobten die andere und die eigene Stadt über den grünen Klee und waren überrascht, als „Clownikuss“ alias Kevin Sell die Bühne betrat. Er überreichte Bernd Dannemann zunächst eine luftige Tour-Jubiläumstorte, um dann aus zwei faltbaren Garteneimern vorgefertigte Ballonskulpturen zu holen. In Windeseile knipperte der Clown ein Fahrrad zusammen, setzte sich trotz des etwas losen Kettenantriebs drauf und legte noch fast einen Kavaliersstart hin. „Herzlich Willkommen in Pritzwalk im Herzen der Prignitz“, sagte Ronald Thiel unter dem Applaus der Zuschauer. „Beste Grüße aus unserer kleinen Stadt, die aber älter ist als eure“, konterte Bernd Dannemann. Heidelbeerkönigin Anna I., der Knieperfuchs, der Pritzwalk-Wolf und ein sehr rundes Heidelbeermaskottchen jubelten und winkten von der Bühne. Eine logistische Meisterleistung war es, die umfängliche Beerenfigur von der Bühne zu lotsen, doch auch das gelang schließlich.

Das Belauern und Beharken der Freunde und Kontrahenten ging beim anschließenden XXL-Puzzle der VR-Bank weiter. Zunächst stapelten Ronald Thiel und zwei Helfer die Puzzlewürfel hoch. Das Bild war zwar ein wenig verschoben, bot aber eine ansehnliche Trefferfläche für Bernd Dannemann, der versuchte, die Pyramide mit einem gezielten Fußballschuss abzuräumen. Doch der Ball traf nur die Luft, das Pritzwalk-Puzzle blieb stehen. Sein Pritzwalker Amtskollege hingegen räumte einige Würfel ab. Damit schaffte er jedoch nur den Ausgleich. „Wir können puzzeln“, rief Bernd Dannemann erfreut. „Wir können nur nicht Fußball.“

Auch die anderen Spiele gewannen die Putlitzer, was der Stimmung auf dem Markt keinen Abbruch tat.

„Ich war schon bei der ersten Tour 1997 dabei“, sagte Karl-Heinz Kenzler aus Pritzwalk. Der 81-Jährige trug eine fast vollständige Auswahl von Tour-Plaketten und Schlüsselbändern der verschiedenen Jahrgänge um den Hals. „Mitfahren klappt leider nicht mehr so gut“, sagte der Senior bedauernd. Doch beim Empfang jubelte er mit wie ein ganz Junger.

Organisiert wurde die insgesamt sechstägige Rundfahrt von Antenne Brandenburg und der Märkischen Allgemeinen mit Unterstützung der AOK Nordost und der Volks- und Raiffeisenbank Prignitz.

Info Eine Bildergalerie steht unter www.MAZ-online.de/3.Tour-Etappe2017. Auf www.MAZ-online.de gibt es zudem täglich einen aktuellen Tour-Ticker.

„Clownikuss“ mit seinem Ballonfahrrad und die Kinder aus dem Hort Kunterbunt schossen den Vogel beim Empfang der Pritzwalker ab. FOTOS: ANDREAS KÖNIG

Karl-Heinz Kenzler ist ein richtiger Tour-Veteran.

Der Einsatz stimmte, doch dieser Schuss von Ronald Thiel ging unter dem XXL-Puzzle durch.

Die Pritzwalker beim Kistenstapel-Spiel.

So sehen Sieger aus: Bernd Dannemann mit Begleitung.

Einen fröhlichen, umjubelten Empfang erlebten die Fahrer des Tour-Trosses auf dem Pritzwalker Markt.

Gewinnen mit der MAZ

Die Pritzwalker starten heute zu ihrer Etappe nach Heiligengrabe. Hier die MAZ-Quizfrage zur 4. Etappe:

Warum erhielt Heiligengrabes Bürgermeister Holger Kippenhahn 2010 in der MAZ den Beinamen „Jesus von Blesendorf“?
a) Kippenhahn gab auf der Tour bekannt, dass er ins Kloster geht.
b) Beim Tourstopp in Blesendorf lief Kippenhahn ohne Probleme übers Wasser.
c) Der Bürgermeister betete mit seinen Radlern in Blesendorf für den Toursieg.

Wer am Zielort als erster mit der richtigen Antwort am MAZ-Stand erscheint, erhält einen Picknickrucksack. Viel Glück!

TOUR de PRIGNITZ 20 JAHRE
15. bis 20. Mai 2017

Putlitz übernimmt am 3. Tourtag die Führung. FOTO: KATHRIN GOTTWALD

TOURJACKPOT

1. (3.) Putlitz	1800 Punkte
2. (1.) Perleberg	1647 Punkte
3. (2.) Wittenberge	1175 Punkte
4. (4.) Pritzwalk	525 Punkte
5. (4.) Heiligengrabe	0 Punkte
5. (4.) Kyritz	0 Punkte

PUNKTE & SPIELE

Putlitzer Radlerfeld

640 Radler 1000 Punkte
333 Radler wären nötig gewesen für die Höchstpunktzahl 1000.

AOK-Wasserschlacht

Putlitz: 75 Punkte
Spieler: Jannik Marlony und Norman Lobinsky
Pritzwalk: 25 Punkte
Spieler: Niels Asse und Johannes Stopa

VR-Bank XXL-Puzzle

Putlitz: 75 Punkte
Spieler: Bürgermeister Bernd Dannemann, Sylvia Milewski, Nicole Schawalla
Pritzwalk: 25 Punkte
Spieler: Vize-Bürgermeister Ronald Thiel, Martin Calmon, Christian Strauch
Übrige Puzzle-Teile nach Aufbau und Schuss des Gegners:
Putlitz 29 (13) Puzzleteile
Pritzwalk 26 (13) Puzzleteile

Tour-Städtespiel

Putlitz: 75 Punkte
Spieler: Leon Leetz, Fabrice Hanke, Moritz Wildermann, Noah Schnedder
Pritzwalk: 25 Punkte
Spieler: Jacob Garlin, Jannis Gornig, Johannes Stopa, Hendrik Eilmes

Pritzwalker Spalier

314 Personen 200 Punkte
206 Personen wären nötig gewesen für Höchstpunktzahl 200.

Pritzwalker Polonaise

250 Personen 250 Punkte
206 Personen wären nötig gewesen für Höchstpunktzahl 250.

Tour-Statistik

Radler gesamt	2682
Rekord 2017: Wittenberge	1424
Spalierteilnehmer gesamt:	976
Rekord 2017: Perleberg	482
Polonaise-Tänzer gesamt:	690
Rekord 2017: Pritzwalk	250
Gefahrene Strecke:	
3. Etappe:	49,5 Kilometer
gesamt:	148,9 Kilometer

GEWINNER

AOK-Quiz
1. Günter Hannß, Pritzwalk
2. Georgia Arndt, Wittstock
3. Ulrich Pahl, Rädigke

VR-Bank-Gewinnspiel
1. Jutta Arndt, Wittstock
2. Barbara Wendlandt, Neustadt-Glewe
3. Bernhild Schmeißer, Pritzwalk

MAZ-Quiz

Richtige Antwort war c). Sandra Schuhmann wusste, dass Jürgen Drews die Pritzwalker mit „Hallo Wittstock“ begrüßte.

ZITAT DES TAGES

„Darauf bin ich als Prignitzerin stolz und für den Tourismus ist es auch gut.“

Gisela Schiwon,
Dauerradlerin aus Perleberg, über die Tour de Prignitz

ETAPPENVORSCHAU

Die Stadt-Rundfahrt

Über die Hügel von Pritzwalk nach Heiligengrabe

Pritzwalk. Auf dieser Etappe ist man meist relativ nah am Start- und am Zielort. Die Pritzwalker durchqueren im großen Bogen ihr eigenes Stadtgebiet, bevor sie dann um Heiligengrabe herumkurven. Hügel gibt's auch, vor allem zwischen Wittstock und Papenbruch.

Länge: 50,4 Kilometer

Start: um 10 Uhr auf dem Marktplatz in Pritzwalk

Ausfahrt aus Pritzwalk: Marktstraße – Kirchstraße – Grünstraße – Magazinplatz – Poststraße – Hagenstraße – Stresemannstraße – Kyritzer Chaussee

Mittagspause: um 11.15 Uhr in Sadenbeck bei Km 17,0

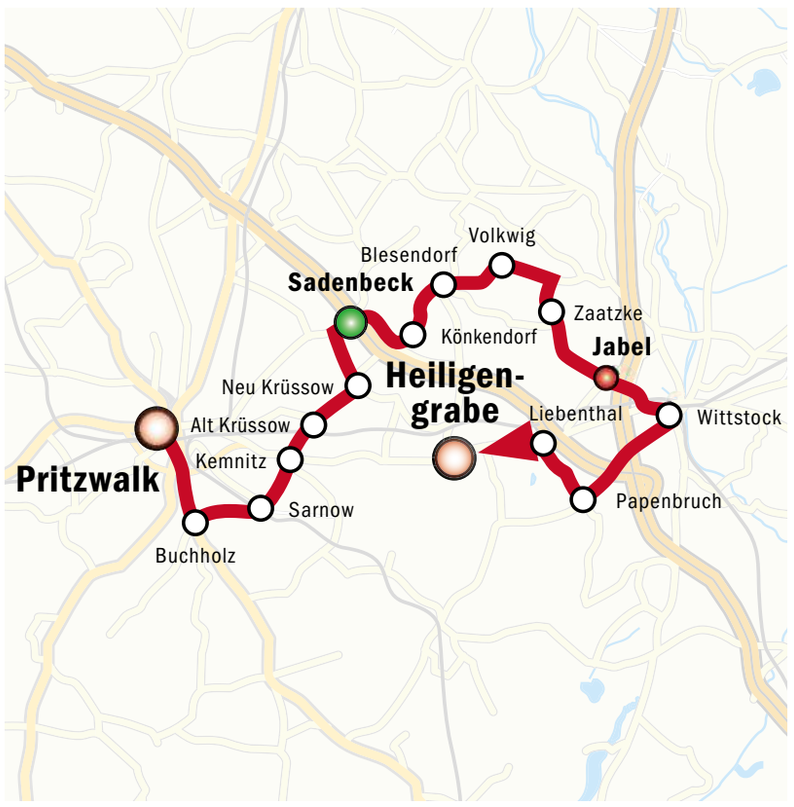
Kulturstopp: um 13.15 Uhr in Jabel (Ortsmitte) bei Km 34,4

Einfahrt nach Heiligengrabe: Wittstocker Straße – Blesendorfer Straße – Stiftgelände – Gutshof

Ziel: um 15 Uhr auf dem Gutshof in Heiligengrabe

Abgabe der Fahrräder für den Rücktransport: um 15 Uhr im vorderen Teil des Gutshofes in Heiligengrabe. Die Räder müssen dafür mit einem Bändchen markiert sein, das man vor dem Start für drei Euro am MAZ-Stand erworben hat.

Einstieg in die Busse für Personenrücktransport: um 17 Uhr im vorderen Teil des Gutshofes in Heiligengrabe für alle, die vor dem Start für zwei Euro am MAZ-Stand ein Handbändchen erworben haben. Nach der Rückkehr können die Radler ihr Rad in Empfang nehmen.

Radparkplätze für Dauerradler: in den ehemaligen Scheunen am Gutshof.

Übernachtung in Heiligengrabe: Die Kita Heiligengrabe stellt Übernachtungsplätze zur Verfügung. Radler sollten aber mit Schlafsack und Isomatte ausgestattet sein. *atz*